

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald * Hachenburger Tageblatt

Erscheint an jedem Werktag.
Bezugspreis: Vierteljährlich M. 10.20
Halbjährlich M. 19.80
Jahrespreis M. 36.00, ohne Postgebühren.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Fernsprech-Nr. 135, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 48 mm breite Mittelzeile, 6 Spalten, die 36 mm breite Seitenzeile, 2 Spalten. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

279. Mittwoch, den 8. Dezember 1920. 72. Jahrgang.

Preussische Landesversammlung.

tu. Berlin, 4. Dez.
Auf der Tagesordnung steht ein Antrag des Abgeordneten Siering und Genossen auf Annahme des Gesetzes über die Wahlen zum Staatsrat sowie die Beratung des Antrages Siering und Genossen auf Annahme eines Gesetzes über die Bestellung von Mitgliedern des Reichsrats durch die Provinzialverwaltung und ein weiterer Antrag Siering über die Erhöhung der preussischen Steuern im Reichsrat.
In der Beratung wird der erste Antrag an den Verfassungsausschuss verwiesen, der andere einstimmig angenommen.
Hierauf tritt das Haus in die zweite Beratung des Entwurfs des Ministeriums des Innern.
Abg. Ludwig (M. r.): Aus der Zentrale für Heimatdienst ziehen besonders die Mehrheitsparteien Vorurteile. Wir fordern, daß jede Verbindung der Unterorganisationen der Zentralstelle für Heimatdienst und dieser Zentralstelle selbst mit dem Staate abgebrochen wird, die Zustände in unserer Polizeiorganisation sind geradezu katastrophal.
Abg. Sten del (D. Sp.): Politik soll nicht in die Politik hineingetragen werden. Wenn sich eine Organisation strafbar macht, dann muß selbstverständlich eingegriffen werden. Man darf aber nicht die Organe als solche verbieten.
Abg. Degehner (Dem.): Bewaffnete Organisationen einzelner Parteien sind ein Verbrechen am Volk. Für die Bekämpfung der Organe werden sich auch juristische Gründe aufbringen lassen.
Minister des Innern Severing: Die Arbeitslosigkeit zu heben, wird meine vornehmste Aufgabe sein. Der Reichsminister für Ernährung hat die Zustimmung erteilt, genügend Kartoffeln ins Ruhrgebiet zu schaffen. Die Sicherheitspolizei in ihrem gegenwärtigen Zustand ist eine Notstandseinrichtung. Klagen über die Zentralstelle für Heimatdienst müssen im Reichstag vorgebracht werden.
Das Gehalt des Ministers wird gegen die Rechte und gegen die Unabhängigen bewilligt. Der übrige Etat wird dem Ausschussantrag angenommen.
Es folgt die zweite und dritte Beratung des Entwurfs betreffend die Vollendung des Mittellandkanals und der dadurch bedingten Ergänzungsbauten an den vorhandenen Wasserstraßen. Der Ausschuss hat sich für die sogenannte Mittellinie entschieden. Das Projekt erfordert insgesamt 910,000 Mark.
Minister Dier empfindet die Annahme der Vorlage.
Abg. Wittwaak (Soz.): Wir stimmen der Vorlage zu.
Abg. Ruerup (Ztr.): Im Interesse der zahlreichen Arbeitslosen muß schleunigst angefangen werden.
Minister Dier: Notstandsarbeiten werden in Kürze in Angriff genommen auf einem Stück des Kanals bei Braunsberg. Ferner wird der Umgehungs Kanal bei Hagenburg sofort ausgeführt.
Abg. Bartels (Dem.): Die besonderen Wünsche der Freunde der Mittellinie müssen berücksichtigt werden.
Abg. Weisker (Dnt.): Die Vorwürfe, die gegen die alte konservative Partei gerichtet wurden, können die internationale Volkspartei nicht treffen.
Abg. von Richter (D. Sp.): Auch wir begrüßen die Vorlage.
Abg. Menzel (M. l.): Auch wir sind für die Vorlage. Darauf wird der Entwurf in zweiter und anschließend in dritter Beratung angenommen. Angenommen wird ferner in zweiter und dritter Beratung der Entwurf zur Verbesserung der Ober-Wasserstraßen unterhalb Breslauer, sowie der Entwurf betreffend die Vereinfachung weite Staatsmittel für den Schleppebetrieb auf dem Rhein-Wester-Kanal zum Mittellandkanal.
Montag: Haushalt des Finanzministeriums.

Weltbühne.

Verbot des Lustverkehres nach Essen.
tu. Berlin, 6. Dez. Wie die „B. Z.“ am Montag bestätigt es sich, daß durch eine Note der Entente jetzt sogar die Lüge nach Essen verboten worden ist. Die Entente stützt sich dabei auf den Artikel 180 des Friedensvertrages, der die Befestigung innerhalb der 10 Kilometer-Zone untersagt. Sie behauptet also die Anlage von Flugplätzen, selbst wenn diese ausschließlich militärischen Zwecken dienen, wie es bei unserem gegen-

wärtigen Flugbetrieb der Fall ist, als militärische Anlagen.

Wie die „B. Z.“ am Montag weiter hört, werden heute zwischen den beteiligten deutschen Stellen und der internationalen Luftkontrollkommission Verhandlungen stattfinden, um die Aufhebung des Verbots herbeizuführen.

Ein verhängnisvoller Irrtum.

tu. Stettin, 6. Dez. Sonntag morgen kam es im Stadtviertel am Kurpark in Swinemünde zu einer folgenschweren Schießerei zwischen Soldaten der dortigen Küstenwehrabteilung. Diese grüßten sich in der Morgendämmerung von Zivilisten angegriffen und beschossen sich darauf gegenseitig. Dabei wurde der Oberleutnant und Bataillonsführer Hangouin, der unbeteiligt die Straße passierte, durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verletzt. Zwei Soldaten erhielten schwere Bauch- und Lungenschüsse. Die Swinemünder Kommandantur hat über den unglaublichen Vorfall sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Der Eindruck der argentinischen Zurückziehung auf der Genfer Konferenz.

tu. Genf, 6. Dez. Die Note der argentinischen Regierung, daß sie beabsichtige, sich von den Arbeiten des Völkerbundes zurückzuziehen, erregte in den Kreisen der Völkerbundsdelegierten ein geradezu sensationelles Aufsehen, da trotz gewisser Gerüchte niemand einen solchen Schritt erwartete. Zweifellos wird der Versuch gemacht werden, Argentinien zu veranlassen, von seinem Beschlusse abzugehen und noch im Laufe dieses Tages wieder an den Arbeiten des Völkerbundes teilzunehmen.

Streit um die deutschen Kabel.

tu. Haag, 7. Dez. Aus Washington wird gemeldet: Der Stillstand in den Verhandlungen der internationalen Kommission, die sich mit der Frage der ehemaligen deutschen Überseekabel zu befassen hat, ist auf einen Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten wegen des deutschen Kabels zurückzuführen, das in Enfer endet und von Frankreich zerschnitten und nach Brest geleitet worden ist. Wie angenommen wird, haben die Vereinigten Staaten es abgelehnt, dem Kabel die amerikanischen Landungsvorteile zu gewähren, wenn Frankreich darauf besteht, das Kabel zu behalten.

Heimatdienst.

Hachenburg, 8. Dez.

Theaterabend. Der für Sonntag angelegte Theaterabend steht unter dem Protektorat des Kriegervereins Hachenburg-Alstadt. Sein Reinertrag soll nicht irgendwelchen Erwerbsabsichten dienen, sondern durch die Not des Vaterlandes gebotenen wohlthätigen Bestrebungen voll zugute kommen. Die Veranstalter haben sich daher auf den Standpunkt gestellt, daß eine Aufführung der Vergnügungslust insbesondere ein Anreiz zu Tanzlustbarkeiten nicht am Platze ist. Sie haben es aber unternehmen, der Bürgerschaft von Hachenburg und Umgegend einen Unterhaltungsabend voll harmloser Heiterkeit zu bieten und zwar in Gestalt einer Theateraufführung, wie sie die Stadt unseres Wissens bisher noch nicht erlebt hat. Die Spielleitung war sich bewußt, daß sie mit berufsmäßigen, großstädtischen Unternehmungen nicht in Wettbewerb treten konnte, und verzichtete daher auf Erwerbung eines Dramas, das an Darsteller und Bühne unerfüllbare Anforderungen stellt. Andererseits aber wollte sie auch die auf Liebhaberbühnen gebräuchlichen ebnaktigen, drahtischen Schnurren und Schwänke, die mit Kunst wahrlich nichts zu tun haben, vermeiden. So wird denn nun am Sonntag das abendfüllende, dreiaktige Lustspiel „Moff“ von Moser und Gündt herauskommen, das auch auf großstädtischen Bühnen heimisch ist und jedesmal — wie z. B. kürzlich in Düsseldorf — volle Häuser erzielt und das Publikum königlich unterhält. Auch in Hachenburg dürfte „Moff“ lebhaften Beifalls fähig sein und jedem Besucher Gewähr bieten, daß die für einen Sperris ausgegebenen vier Mark nicht ein Attentat auf den Geldbeutel darstellen, sondern entsprechende Gegenleistung finden. Den Darstellern und der Musik aber, die nicht um klingenden Lohn arbeiten, wird Dank genug das Bewußtsein sein, ihre Aufwendungen an Mühe, Zeit und Geld in den Dienst des Vaterlandes und der von Not bedrängten Bürger gestellt zu haben. Und nun: Guten Erfolg!

Wer Weihnachtssendungen mit der Post verschicken will, der schaue sich bei Zeiten

nach Packmaterial um, damit er zuguterletzt nicht in Verlegenheit kommt. Passende Kisten sind immer das praktischste, denn Pappe und Kartons sind bei dem Massentransport nicht immer gegen Pisse geschützt, und der Bindfaden besitzt noch nicht wieder die Friedensgüte. Und von den Knoten in Schnüren und Stricken hilft es mit Recht, daß mancher es nie lernt. Pakete, deren Verschnürung sich gelöst hat, sind auf der Post keine Seltenheit. Wer mit den Geheimnissen des Packens nicht Bescheid weiß, lasse sich dasselbe im Geschäft besorgen, in dem er kauft. Sehr wichtig ist auch haltbarer Klebstoff für die Adresse und endlich eine genaue Adresse bei der heutigen Wohnungsüberfüllung, besonders bei Sendungen nach großen Städten. Das Packmaterial ist heute nicht immer ganz oder halb umsonst wie früher. Daran soll aber nicht gespart werden, denn sonst ist leicht eine Katastrophe möglich.

Steuerpflicht und Lohnabzug. Es sind Zweifel darüber entstanden, wie der nach Par. 1, Absatz 1, 2 der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920 abzugsfreie Lohnanteil bei einer Lohnzahlung zu berechnen ist, wenn der Arbeitnehmer in der Zeit seit der vorausgegangenen letzten Lohnzahlung (oder falls es sich um die erste Lohnzahlung handelt: in der Zeit seit Beginn des Arbeitsverhältnisses) an einzelnen Arbeitstagen, Wochen oder längeren Zeiträumen nicht gearbeitet und Lohn nicht verdient hat. Die Frage ist, ob in solchen Fällen der abzugsfreie Betrag nur nach der Zahl der Arbeitstage Wochen usw., an denen gearbeitet wurde und für die Lohn gezahlt wird, oder für die gesamte Zeit zu berechnen ist. Bei der Berechnung dieser Frage ist davon auszugehen, daß nach der Absicht des Gesetzes vom 21. Juli 1920 der Lohnabzug — soweit wie möglich — in Übereinstimmung mit der späteren endgültigen Veranlagung des Arbeitnehmers gebracht werden soll. Bei der endgültigen Veranlagung bleiben auf das Jahr umgerechnet stets 1500 Mark, also für jeden der 300 Arbeitstage 5 Mark steuerfrei. Daher entspricht es dem Sinne des Gesetzes, daß auch vom Steuerabzug für jeden Arbeitstag 5 Mark freigelassen werden, und zwar auch dann, wenn für diesen Arbeitstag kein Lohn zu zahlen ist. Dasselbe gilt für die Steuer- und Abzugsfreiheit der steuerfreien Einkommensteile, die wegen der zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehörenden Angehörigen gewährt werden. Andererseits muß sich die Anwendung der arbeits- und lohnfreien Arbeitstage auf die Dauer des jeweiligen Arbeitsverhältnisses beschränken. Denn der Arbeitgeber kann nur für diese Tage Lohn zahlen, Abzüge machen und Abzugsfreiheit berechnen. D. h. bei dem Arbeitnehmer mehr abgezogen wird als seine demnachst veranlagte Steuerschuld beträgt, kann nur in ganz besonderen Ausnahmefällen eintreten, weil der Einkommensteuerjah schon in der untersten Stufe 10 v. H. beträgt und in den höheren Lohnklassen erheblich wächst. Demnach hat der Arbeitnehmer den Abzug für jeden Arbeitstag der Lohnzahlungsperiode und insbesondere auch für die arbeits- und lohnlosen Arbeitstage seit der vorausgegangenen letzten Lohnzahlung oder gegebenenfalls seit dem Beginn des Arbeitsverhältnisses, immer aber nur für die Dauer des Arbeitsverhältnisses zu beanspruchen.

Alpenrod, 2. Dez. Auszug aus dem Zivilstandsregister. Geburten: Sohn dem Schreiner Adolf Schmidt, Hirtscheid, dem Zimmermann Karl Kinkler 4. Alpenrod. Tochter dem Schmied Wilhelm Häbel, Hirtscheid. Aufgeborene: Maurer Daniel August Karl Hermann, Hachenburg und Emma Lecher, Alpenrod. Eheschließungen: Spengler Heinrich Jang von Mainz und Anna Röder, Alpenrod. Fabrikarbeiter Emil Schumacher von Herperoth und Anna Luise Türk, Alpenrod. Holzarbeiter Karl Haserstock und Johanna Schnorr, beide von Alpenrod. Landmann Anton Schuth von Alpenrod und Mathilde Regel von Hahn. Maurer Daniel Aug. Karl Bergmann von Hachenburg und Johanna Emma Lecher von Alpenrod. Fabrikarbeiter Jakob Wilhelm Mohr, Dehlingen und Witwe Lina Mohr geb. Schell zu Hof. Sterbefälle: Gustav Schnorr, Alpenrod, 3 Monate alt. Fuhrmann Karl Baldus, Alpenrod, 19 Jahre alt (Kriegssterbefall).

Luckenbach, 4. Dez. Mit dem kommenden Frühjahr wird die Bergbaugesellschaft Haniel's hier ihren alten, zur Stagnation verurteilten Fundpunkt, von dem man sich verspricht, daß er unter seinen Nachbarn die erste Stelle behaupten werde, wieder ausfindig machen, was für die hiesige, noch in den Kinderschuhen stehende Industrie einen neuen Aufstakt bedeutet.

Höchstendach, 5. Dez. Die hiesige Sport- u. Spielvereinigung veranstaltete heute im Saale der Gastwirtschaft Hebel einen „Bunten Abend“. Der Saal vermochte kaum die Schaulustigen all zu fassen. Die Anwesenden waren alle von den gebotenen turnerischen Darbietungen sowie von den Theaterstücken sehr befriedigt. Viele hätten noch gerne getanzt, aber es war dem Verein die Erlaubnis dazu vom Landratsamt nicht erteilt worden.

Erbach, 6. Dez. Seltenes Waidmannsglück hatte dieser Tage ein hiesiger Jäger. Wurde allda am hiesigen Bahnhof ein großer weißer Vogel auf einem Baume sitzend gesichtet. Schnell war das Schießgeißel zur Stelle. Der eifrige Nimrod lud, schloß sich an, zielte, und donnernd brach sich der Schuß an den Wänden des Bahnhofs und der Felsen. Doch der Vogel blieb vertraut sitzen. Erst ein zweiter Schuß führte zum gewünschten Ergebnis. Langsam schwebt der große, weiße Vogel hernieder. Schnell eilte man hin, um das Wunder zu bestaunen und — o Schreck, man hielt ein Halbteil einer vom Winde in den Ästen des Baumes getragenen Unterhose in den Händen. — Ja, ja, so kann es gehen, wenn man nicht genau anspricht! — Waidmannsheil!

Bunte Mappe.

2500 Deutsche in England während des Krieges gestorben. Der engl. Verkehrsminister Sir Alfr. Mond teilte mit, daß ungefähr 2500 deutsche Soldaten und Zivilisten während des Krieges in England gestorben sind und dort begraben wurden. Von deutscher Seite wurde kein betreffender offizieller Antrag für den Transport der Leichen in die Heimat gestellt.

Der Felskriegerstab des Kommunismus. Bei der Durchsuchung der Wohnung eines bekannten Berliner Kommunistenführers fand die Kriminalpolizei einen Felskriegerstab, den sie beschlagnahmte. Der Eigentümer erklärte, daß er den Stab von einem unbekannten Händler in Warschau für 3000 polnische Mark gekauft habe. Es handelt sich um den Felskriegerstab des Polenkönigs Johann Sobieski, dessen Bildnis d. Kugel d. Stabes trägt.

Das Wiener Kriegsarchiv verbrannt. In der alten Wiener Stiftskaserne brach ein Dachfeuer aus, das sich auf das oberste Stockwerk erstreckte. Sechs Zimmer, die die Akten des Kriegsarchivs beherbergten, sind ausgebrannt. Es sind wertvolle historische Dokumente zu Grunde gegangen. Darunter die gesamten Akten der Wiener Neustädter Akademie, ferner zum Teil die Akten über den Aufmarsch der österreichisch-ungarischen Armee im Weltkrieg, besonders die Akten der 7. Armee des Generalobersten Pflanzer-Baltin über die Befreiung der Bukowina.

Eingefandt.

Für den Inhalt dieser Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.
Für die bedürftige Witwe aus Oelsenkirchen wurden bei Herrn Lehrer Würz in Oberhattert abgeliefert:
100 Pfund Kartoffeln von Herrn Gastwirt Belling, Bahnhof Hattert, zirka 40 Pfd. Kartoffeln von Frau Witwe Bierbrauer, Oberhattert, zirka 40 Pfd. Kartoffeln von Herrn Wilh. Schmidt 2., Oberhattert, zirka 30 Pfd. Kartoffeln von Herrn Wilhelm Braun, Oberhattert, zirka 60 Pfd. Kartoffeln von Herrn Daniel Jung, Oberhattert, zirka 50 Pfd. Kartoffeln von Herrn August Schmidt 2., Oberhattert, zirka 20 Pfd. Kartoffeln von Herrn Heinrich Bierbrauer, Oberhattert, zirka 30 Pfd. Kartoffeln von Herrn Peter Staudt, Mittelhattert, zirka 30 Pfd. Kartoffeln von Herrn Heinrich Thiel, Mittelhattert, zirka 250 Pfd. Kartoffeln wurden noch von Haus zu Haus in Oberhattert gesammelt, sodaß im ganzen 6 1/2 Zentner zusammen kamen.
Allen Gebern ein herzliches Gott vergelt's!
Verantwortl. Schriftleiter: Richard Orłowski
Hachenburg.

Auf falscher Fährte.

Kriminalroman von C. Andersen.

18

Im Gastzimmer — wenn man eine so wohlklingende Bezeichnung auf das Schenkkloß anwenden darf — waren etwa 14—15 Gäste versammelt, alles würdige Vertreter jenes Teils der Gesellschaft, der auf die Schattenseite des Lebens geraten ist, sei es durch Schwierigkeiten und Unglück oder Verbrechen. Von allen konnte man sagen, daß sie mit dem einen Fuß im Gefängnis und mit dem andern im Buchstaus standen. Die meisten von ihnen waren zerlumpt und verwahrloht, nur einige waren besser gekleidet, so daß sie zur Not für Arbeiter gelten konnten, die auf dem Rückweg von der Arbeit einen Augenblick hier eingetreten waren. Nur auf einen einzelnen konnte man die Bezeichnung gutgekleidet anwenden. Aber fast allen hatten Verbrechen und Laster — besonders die Trunksucht — ihren Stempel aufgedrückt.

Auch hier wird gespielt. An einigen Tischen sitzen zwei, drei bis vier Gäste und spielen Karten, die so schmutzig und abgegriffen sind, daß es fast unmöglich ist, sie voneinander zu unterscheiden. An anderen Tischen sitzen einzelne Personen und speisen, meistens Ploggenbrot mit gedünstetem Schinken. Aber überall auf den Tischen steht man halbgewaltige Brantweinkaraffen nebst diversen Schnapsgläsern. Es wird lebhaft bestellt, aber unerbittlich fordert der Wirt sofortige Bezahlung, indem er selbst die Bedienung übernimmt.

Die Tür nach dem Gang geht fortwährend auf und zu und es kommen immer mehr Personen, einige robust, schreiend und lärmend, andere schen, ängstlich und niedergebückt. Einige nehmen an den Tischen Platz und bestellen, andere gehen ruhig zu dem Wirt, geben ihm ein fünfmarkenwärgiges Stück, das sie erst nach Dunkelwerden erworben haben und für das sie nun ein elendes Nachtlager erwerben. Immer mehr Leute versammeln sich im Gastzimmer, das eine unheimliche Schwüle mit Schnaps- und schlechtem Tabakgeruch geladene Luft füllt, während Fische und Krustentiere der Spieler einen um die Ohren schwirren.

Plötzlich entsteht Bewegung in der Gesellschaft. Ein

Amliches.

Tgb. R. G. Nr. 6919. Marienberg, 25. Nov. 1920.
Betrifft Verteilung von Zwieback, Keks und Zwiebackkuchen.

In den nächsten Tagen gelangen für die Kinder unter zwei Jahren in den Landgemeinden Keks- Zwieback und Zwiebackkuchen zur Ausgabe. Die Verteilung ist so geregelt, daß an Kinder von Nichtselbstversorgern das doppelte Quantum wie an Kinder von Selbstversorgern abzugeben ist. Der Preis beträgt für 1/4 Pfd.-Paket Zwieback 1.55 Mark, für 1/2 Pfd.-Paket Zwiebackkuchen 2.30 Mark und für ein Paket Keks 60 Pfg. Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Verteilung zu überwachen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J.B. Sahm.

Tgb. R. A. Nr. Marienberg, 1. Dez. 1920.
Die Herren Bürgermeister des Kreises mit Ausnahme von Dreifelden, Linden, Lothum, Schmidthahn, Steinbach, Bretthausen, Willingen, Lönfeld, Weissenberg und Liebensteind ersuche ich festzustellen, und anzuzeigen, ob die im Jahre 1915, gemäß Par. 5 und 6 der Satzung für die Ziegenbockhaltungsverbände im Oberwesterwald-Kreise — bagedruckt im Kreisblatt Nr. 4 von 1914 — für die Gemeinden gewählten Abgeordneten und Ersatzmänner sowie die für ausgeschiedene bereits neugewählten Personen, noch am Leben sind bezw. noch in der Gemeinde wohnen.

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes. J.B.: Sahm.

Abschrift.

Betr. Zulassung von Azetylinapparat.

Auf Antrag der Technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- u. Prüfungsstelle des Deutschen Azetylinvereins werden die unter den Typennummern 340, 427 und 419 durch die Erlasse vom 1. November 1914 und vom 28. Februar 1916 (H.M.B. S. 5 20 und 65) zugelassenen Azetylinapparate der Firma Karl Dietlein, Maschinenfabrik in Magdeburg-Neustadt in Zukunft unter den gleichen Voraussetzungen und Bedingungen bei Wegfall der bisherigen Reiniger mit verschiedenen Abmessungen unter Verwendung einer Reinigergröße von 500 mm Höhe und 185 mm Durchmesser in Preußen widerruflich zugelassen.

Berlin W 9, den 28. 10. 1920.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
L. 2442. Marienberg, 1. Dez. 1920.
Die Ortspolizeibehörden des Kreises werden auf vorstehenden Ministerialerlaß besonders hinzuweisen.

Der Landrat. J. B.: Jacobs.

Tgb. Nr. 2. Marienberg, 4. Dez. 1920.
In der Gemeinde Mittelhattert-Hütte und Mörlen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Die Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Der Landrat. J. B.: Jacobs.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich nach amtstierärztlicher Feststellung weiter ausgebreitet auf die Gemeinden Lüzell und Trupbach. Als Sperrbezirke werden weiter bestimmt:

1. Die Gemeinde Lüzell.

2. Die Gemeinde Trupbach.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Siegen, 25. Nov. 1920. Der Landrat: Goedecke.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Pr. 1. B. 2483. Wiesbaden, 2. Nov. 1920.

Die in letzter Zeit vorgenommenen Revisionen der Mühlen haben erwiesen, daß von den Selbstversorgern wie auch von den Müllern die Bestimmungen der Reichs-

getreideordnung, sowie die auf Grund dieser erfolgten Anordnungen der Kommunalverbände nicht genügend beachtet werden. Vereinzelt ist diese Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften auch bei den Bürgermeistern bei der Ausstellung von Mahlkarten usw. beobachtet worden.

Die wesentlichsten Bestimmungen sind:

1. Frucht darf nur auf Grund einer vom Kommunalverband ausgestellten Mahl- oder Schrotkarte in Mehl, Grieß, Grütze, Graupen, Schrot und ähnlichen Erzeugnissen verarbeitet werden.
2. Nur der auf der Mahl- oder Schrotkarte eingetragene Betrieb ist berechtigt, die auf der Karte vermerkte Menge anzunehmen und zu verarbeiten.
3. Die bei der Beförderung zur Mühle verwandten Säcke sind mit einem Anhängeschild zu versehen, aus dem Inhalt und Gewicht des Sackes, samt Name und Wohnort des Selbstversorgers hervorgehen. Der Anhängeschild hat auch in der Mühle am Sack zu bleiben, bis die Frucht verarbeitet ist. Nach der Verarbeitung ist der Anhängeschild unter Hinzufügung eines Vermerkes des Müllers über das Mahlergebnis wieder anzubringen.
4. Der Selbstversorger hat mit der Frucht gleichzeitig die Mahlkarte abzugeben. Ohne Mahl- oder Schrotkarte darf der Müller keine Frucht entgegennehmen und verarbeiten. Der Müller oder Betriebsleiter hat sofort nach Empfang der Frucht auf beiden Abschnitten der Mahl- bzw. Schrotkarte den von ihm festgesetzten Sachinhalt zu bescheinigen und nach erfolgter Verarbeitung das Ergebnis einzutragen. Die Betriebe haben ordnungsmäßig Mahlbücher zu führen. Bei Verstößen gegen die genannten Vorschriften erfolgt Einziehung der in Frage kommenden Getreidemengen oder Mäherzeugnisse ohne Zahlung einer Entschädigung, Entziehung des Selbstverfügungsrechtes, Schließung des Mühlenbetriebes u. Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft. Ferner ist vielfach bemerkt worden, daß sich in den Mühlen Vorräte befinden, die durch abgel. Mahlkarten belegt wurden. Begründet sind derartige Fälle meist mit Wassermangel, Reparaturen an der Mühle usw. worden. Die Müller wären darauf hinzuweisen, daß sie, wenn sie nicht in der Lage sind, die Frucht in der auf der Mahlkarte vorgeschriebenen Zeit zu verarbeiten, für rechtzeitige Verlängerung der Karten durch das Landratsamt Sorge zu tragen haben.

Außerdem hat in letzter Zeit die Inbetriebnahme sogenannter Turismühlen überhand genommen. Ich bitte darauf aufmerksam zu machen, daß die Benutzung solcher Mühlen der Genehmigung des Kommunalverbandes bedarf, die jedoch in den allermeisten Fällen zu versagen sein wird, da solche Mühlen in der Regel nur dazu dienen, um unberechtigt Weise Mehl herzustellen, und damit dem Schleichhandel Tor und Tür geöffnet und die geordnete Brotversorgung gefährdet wird.

Vorstehendes ersuche ich in einer für den dazugehörigen Kreis zutreffenden Art zu verwenden und in geeigneter Weise den Müllern, den Selbstversorgern und auch den Versorgungsberechtigten bekannt zu geben.

J. A. gez. Unterschrift.

An den Herrn Landrat in Marienberg.

Tgb. R. G. Nr. 6609. Marienberg, 11. Nov. 1920.
Abschrift überfende ich zur Kenntnisnahme. Sie mögen die bestehenden Bestimmungen genauestens beachten und auch die Selbstversorger und Müller Ihrer Gemeinde auf die genaueste Befolgung besonders hinweisen.

Der Kreisausschuß des Oberwesterwaldkreises. gez. Ulrich.
An die Herren Bürgermeister und Landräte des Kreises.
Wird veröffentlicht.

Hachenburg, 4. Dez. 1920.

Der Bürgermeister: Kappel.

„Hör, Kamerad!“ rief er einem großen, schwarzbärtigen und breitschultrigen Kerl zu. „Mir scheint, Du trinkst nicht. Komme herüber und stoße mit mir an!“

Der Angeredete schaute sich offenbar geschmeichelt von der besonderen Aufmerksamkeit von Seiten des edlen Gebers und er beeilte sich, herüber zu kommen und seinen Wunsch zu erfüllen.

„Wirt!“ rief Schwarz, „bringe noch ein paar Flaschen, dazu eine Karaffe und zwei Gläser und stelle sie auf den Tisch da drüben. Wir beide gönnen uns ein kleines Plaudersündchen, während die anderen trinken.“ sagte er zu dem schwarzbärtigen gewendet. „Du gefällst mir verdammt gut!“

Der andere folgte seiner Aufforderung und während die übrige Gesellschaft schwach und lärmend ein Glas Brantwein nach dem andern leerte, setzten sich Schwarz und sein neuer Bekannter in eine Ecke und feierten eine etwas ruhigere Orgie.

„Hör, mein wackerer Freund.“ sagte Schwarz, nachdem sie miteinander angestochen hatten, „woher hast Du eigentlich die elegante Jacke, die Du da trägst?“

Und er ergreift dessen Ärmel, um den Stoff zu prüfen. Es war indessen blutige Fronte, wenn er sie elegant nannte, weil sie eigentlich nur der traurige Ueberrest eines Rockes war, der wahrscheinlich früher als Livree eines Dieners gedient hatte.

„Ja, sie ist sehr nett.“ äußerte der andere. „Aber es war freilich einmal ein flotter Rock, als ich ihn seiner Zeit in einem Herrschaftshaufe trug, dem ich in einer Nacht einen Besuch abstattete!“

„Du sollst ihn ein wenig aufputzen.“ sagte Schwarz. „Solltest zum Beispiel neue Knöpfe anhängen lassen, da sehen ja best! — Halt, ich glaube bei Gott, ich habe einen Knopf, der dem da wie ein Ei dem andern gleicht!“

Und er nahm den Knopf hervor, der am Tag nach dem nächsten Einbruch bei Dahls gefunden worden war. Er hielt ihn neben einem der übrig gebliebenen Knöpfe am Rock des andern. Es zeigte sich, daß er absolut die gleiche Größe und Farbe hatte.

Wie ein schönes Firmenschild für den guten Geschmack eines Geschäfts spricht, so auch gute Druck sachen.

Für seine Tausend verkrüppelten Pfleglinge (Krüppelkinder, Sieche, Idioten) bietet herzlich um Weihnachtsgaben.

D. Braun, Superintendent
Krüppelheim Angerburg Ostpreußen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr wird in der Gemeinde Norken ein

schön gefleischter Bulle zum Schlachten

entlich meistbietend verkauft.

Bedingnisse werden vor dem Verkauf bekannt gegeben.

Norken, den 5. Dezember 1920.

Der Bürgermeister: Krämer.

1a. Pferdemischfutter, Melassefutter, Pferdemischfutter mit 15% Hafer, Möhrenschnitzel, Pferdehäcksel, gar. reines Haferstroh, Maisfuttermehl Cocosfuchen

empfehlen zu billigstem Tagespreis.

Phil. Schneider G. m. b. H.
Hachenburg. Tel. Nr. 2.

Amerikanische Zigaretten

„Happy Hit“

pro Mille unter Nachnahme Mark 475.—
ab 25 Mille gegen Vorkasse „ 465.—

Die Ware ist höchstbänderoliert und beschlagnahmefrei.

Versandhaus GEBR. BRAND
KÖLN, Josephstr. 10.

Telegr.-Adresse: Brandtabak Telephone A 5057.

Deutscher Förster-Ofen

(System B. Borggreve.) D. R.-G.-M.-S.

Bester Holzdauerbrandofen.

1000fach bewährter Holzbrandofen, auch für Braunkohle oder Briquets geeignet.

Hervorragende Referenzen v. Staats- u. Privatforstbehörden, Bauämtern u. Privatpersonen

Verlangen Sie Prospekte.

Emil Pistor Nachf., Giessen.
Alleiniger Lieferant.

Große Sendung

1a. Emaille-Töpfe - Wannen,
Milchkannen - Waschbecken

1a. Emaille-Eimer

per Stück Mk. 22 50

Kaffeekannen :-: Salatseien

angekommen

G. VON SAINT GEORGE
HACHENBURG.

Die grösste Freude!

ist für jede Frau und jedes Mädchen ein

elektr. Bügeleisen als Weihnachtsgeschenk

Alle Arten u. Ausführungen in verschiedenen Preislagen stets auf Lager.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Friedrich Bockius
Hachenburg.

Zum 1. 1. 21

Dienstmädchen gesucht.

Tholus, Arzt
Marienberg.

Die von mir gegen Carl Remy H. zu Marienberg verbreiteten Tatsachen nehme ich mit Bedauern als unwahr zurück.
E. D.

Weihnachtswunsch!

Junggefelle, ev., 28 Jahr. gef. statl. Erscheinung, mit 30 000 Mk. Vermögen, in Landwirtschaft erfahren, wünscht mit ev. Mädchen vom Lande im Alter von 22-30 Jahren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Einheirat i. Landwirtschaft od. kleines Geschäft erwünscht. Witwe od. Kind nicht ausgeschlossen. Ausführliche Angaben üb. Familien und Vermögensverhältnisse und mit Lichtbild unter D 200 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Stengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bienenhonig

hat abzugeben.

August Schütz
Bienenzüchter.

Ein 4 Zentner schwe es

Schwein

zu verkaufen.

Zu erfragen i. d. Geschft. ds. Blattes in Marienberg.

Ein leichter

Militärwagen

zu kaufen gesucht. Näheres i. d. Geschft. d. Bl. i. Hachbg.

Eine große

Schneidernähmaschine

zu verkaufen.

Fr. Christian Weber
Marienberg, Neuer Weg.

Wegen Platzmangel ein

Gid. Büffet

sowie eine vollständige Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen.

Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. in Hachenburg.

1 Ei 80 Pfg.

Geko

reines, natürliches Hühner-Ei i. getrocknetem Zustand

Kein Ersatz

in Päckchen zu 80 Pfg. vorrätig bei

Karl Dasbach
Drogerie, Hachenburg.

Gallensteine

beseitigt schmerzlos unser ärztl. empfohlenes Beugamit. Prospekt gratis. Beumers u. Co., Köln, Seltering 55.

Wer will

etwas Hochinteressantes lesen? Verlangen Sie noch heute illust. Prospekt gegen 10 f. Rückporto von
Versandhaus Fela
Dresden A 20

Möbel

Schlafzimmer

Eiche imit., bestehend aus 1 großen Wäsch- und Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen und 2 Bettstellen
kompl. 2300,

1950

Schlafzimmer

Eiche imit., schwer gearbeitet, bestehend aus großem Kleiderschrank, Waschtisch m. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken, 2 Bettstellen,
kompl. 3750,

3200

Küchen

kompl., bestehend aus großem Schrank mit buntem Glas, 1 Tisch, 2 Stühle, Kohlenkasten, Handtuchbrett und großem Topfbrett
1250,

985

Küchen

kompl., bestehend aus 2 großen Schränken mit buntem Glas, 1 Tisch, 2 Stühlen, Kohlenkasten und Handtuchbrett
1950,

1450

Vertiko 1a gearbeitet

750.—, 475.—

Kleiderschränke groß,

775.—, 575.—

Nachttisch o. Blumentisch dunkel 39.50, 34.50

Waschtisch mit Spiegelaufsatz

450.—, 375.—

Stubenstühle hell und dunkel

65.—, 45.00

Küchenstühle

45.—, 38.50

Rohrseffel hoch,

95.—, 85.—

Bettstellen dunkel,

110.—

Sprungfeder-Matratzen

165.—

Polster-Matratzen 3teil. m. Keilk. 650.—, 395.—

Tische für Küche u. Stube versch. Ausf. 245, 95.—, 45.—

Große Leiterwagen versch. Größen von 75.—

Rodelschlitten starke Ausführungen alle Preislagen.

S. ROSENAU,

Warenhaus

Hachenburg.

Wer guten Verdienst

sucht, sende seine Adresse unter 1265 an die Geschft. ds. Bl. in Hachenburg.

Feldbahngleise

Muldenkipper, Weichen, Drehscheiben und alle Ersatzteile

zu Kauf und Miete.

Alle Baugerätschaften stets sofort aus Vorrat lieferbar.

Carl Weißgerber,
Frankfurt a.M.

Buchhandlung

Th. Kirchhübel

Zeitschriften, Romane

Jugendzeitschriften

Hachenburg

Fernruf Nr. 172

• Drehstrommotore •

für 110 und 220 Volt, renommiertes Fabrikat, Kupferwicklung, Schleifringanker, Bronze-Ringschmierlager, vollkommen neu, mit Fabrikgarantie.

3 PS einschl. Riemenscheibe, Anlaßer u. Schienen M. 4600.—

4 PS " " " " " 5400.—

5 PS " " " " " 6000.—

7,5 PS " " " " " 7600.—

ab Lager Hachenburg.

Keine Verpackungs- und Frachtspejen.

:-: Reelle fachmännische Bedienung. :-:

Installation

wird unter Garantie tadelloser Arbeit u. unter Verwendung von nur Material in reiner Friedensausführung zu kulantem Preisen ausgeführt.

Friedrich Bockius

Elektr. Licht- und Kraftanlagen

Hachenburg (Westerwald).

100 Liter Petroleum

hat abzugeben

Georg Schmidt - Marienberg.

Herren- Konfektion.

Nur beste Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Anzüge	für Herren aus guten Strapazierstoffen	225
Anzüge	für Herren mit guter Verarbeitung	295
Anzüge	für Herren a. gut. tragf. Stoff. mit bester Verarbeitung	395

Herren- Ulster

modern dreihüg. mit Rückengurt und aufspringender Fabe

295 Mk.

Herren- Paletot

Marengo mit la. Verarbeitung.

495 Mk.

Ulster	für Herren dreihüg. mit la. Verarbeitung moder e Fassons und Farben	375
Ulster	für junge Herren und Knaben	95
Bozener Mäntel	aus la. impr. Loden	350

Loden-Joppen	95	Buckskin-Hosen	69 ⁵⁰
Capes mit Kapuze	235	Goldreißte Hosen	125
Berichteranzüge	250	Eisenfest-Hosen	79 ⁵⁰
Knabenanzüge	58	Manchester-Hosen	195
Herren-Hüte	48	Knabenhosen	25

Manchester in blau und braun la Qualität Mtr. 58⁰⁰

Eisenfest la Qualität Mtr. 29⁷⁵

Buckskin-Stoffe

für Herren- und Knaben-Anzüge, Ulster und Paletots Mtr. 125, 95, 75, 65, 45.

Damen-Konfektion.

Damen-Mäntel	aus mod. Stoffen	98
Damen-Mäntel	mit mod. Verar.	145
Damen-Mäntel	in vielen Farben	145
Damen-Mäntel	aus farbigen, modern. Flauch-	250
	stoffen eleg. Verarbeitung	295

Strickjacken 195

Schwarze Frauenmäntel in allen Größen und Preislagen von 48⁰⁰ an

Kindermäntel 75

Kindermäntel aus wollenen Stoffen 75

Backfischmäntel mod. Stoffe, schik verarb. 125

Fertige Kinderkleidchen i. a. Größ. u. Preisl.

Pelze in schwarz, grau und braun moderne Fasson 175, 155, 95, 69⁷⁵

Sonntag, den 12. ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

Kaufhaus b. Friedemann
Hachenburg.

Für den Weihnachtstisch

empfehle

Damentuchpantoffeln m. Wollfutter	36-42 Mtr.	19.-
Damentuchpantoffeln, gefüttert	" "	21.-
Damentuchpantoffeln, warm gefüttert	" "	24.-
Damentuchpantoffeln mit Sealstinfutter	" "	27.-
Damenstoffkragenschuhe farbig	" "	34.-
Oberfilzhauschuhe ohne Kappe	" "	35.-
Oberfilzhauschuhe mit Kappe	" "	42.-
Damenfilzpantoffeln mit Vordertappe	" "	42.-
Damenstoffschallenschuhe, schwarz	" "	42.-
Affenhautpantoffeln, braun und schwarz	" "	42.-
Oberfilzschuhe mit Filz- und Ledersohle	" "	43.-
Damen-Kamelhaarschallenschuhe	" "	46.-
Herrentuchpantoffeln, gefüttert	42-46	21.-
Herrentuchpantoffeln, gefüttert	42-46	27.-
Herrenoberfilzhauschuhe, warm gefüttert	43-47	49.-
Affenhautpantoffeln, braun	40-46	45.-
Lederpantoffeln f. Damen	36-42	39.-
Lederpantoffeln für Damen	36-39	70.-
Lederpantoffeln für Herren	40-46	78.-
Kinderplüschpantoffeln	23-29	15.-
Kinderfilzschallenschuhe	20-24	19.-
Oberfilzhauschuhe	25-30	30.-
Oberfilzhauschuhe	31-35	34.-
Tuchschallenschuhe blau- und grau	31-35	31.-

ferner alle Ledertiefel und Schuhe für Damen, Herren und Kinder, sowie Fußballstiefel und Turnschuhe in allen Größen zu mäßigen Preisen.

Schuhhaus Klafmann, Hachenburg.

Gardinen.

Stores, Rouleaux, Damaste, Dekorations-Stoffe, Galerien, Borden, Teppiche, Säuerstoffe, Bettvorlagen u. Fußmatten, Wachstuche, Ledertuche, fertige Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Tisch- u. Chaiselongue-Decken in Plüsch, Gobelin- und Künstler-Leinen

in sehr reicher, vornehm r Auswahl zu den billigsten Preisen.

Kompl. Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer, Küchen in Pilschpine und Kiefern, in weiß und Eichenholz-Lackierung.

Einzelmöbel, Bettstellen, Stahldraht-matrizen, Auslegematrizen, Nachtschränke, Kleiderschränke, Waschkommode, Konsolen, Tische, Stühle pp.

Bettbarchente, von 30 Mk. an, in echt rot. Bettfedern u. Halbdauen von 11 Mk. an.

empfehle in nur vorzüglicher Ausführung und Qualität

Julius Rind, Hachenburg.

PFAFF



Neueste Verbesserungen! Größte Dauerhaftigkeit! Höchste Leistung!

Zur Kunststickerei vorzüglich geeignet

Eine gute Nähmaschine bezahlt sich selbst.

Niederlage bei

Seewald, Hachenburg.

Empfehle

mein Lager in blauen, schwarzen, marengo modern gemusterten

Anzugsstoffen

sowie schönen

Hosen-, Paletot- und Ulsterstoffen.

— Stets neuer Eingang. —

Feldgrau, Manchester, Eisenfest u. Zwirn stets lagernd.

Passende Futterstoffe vorrätig.

Führe sämtliche Waren in nur guten Friedensqualitäten zu niedrigsten Preisen und werde daher gebeten Stoffe nur noch zu erhöhten Anfertigungspreisen annehmen.

Aug. Schorn, Schneidermeister
Hof (Westerwald).